

**Bibliothek ist in den Ferien offen**

**RORSCHACH.** Die Stadtbibliothek ist während der Herbstferien geöffnet. Rechtzeitig zur Frankfurter Buchmesse ist eine Vielzahl von Krimis, Romanen und Kinder- und Jugendbüchern erschienen, die in der Stadtbibliothek Rorschach ausgeliehen werden können. (rle)

**AGENDA**

**HEUTE**

- GOLDACH**
- **Gemeinde-Bibliothek,** 9.00–11.00, Mühlegutstrasse 20
- **Mittagstisch,** 12.15, (nach Voranmeldung), evangelisches Kirchgemeindehaus
- **Gallus – Der Heilige in seiner Zeit,** Vortrag und Buchtitel von Max Schär, 19.30–22.00, Pfarreiheim
- HEIDEN**
- **Yellow Cake,** 20.15, Kino Rosental

**RHEINECK**

- **Bibliothek,** 13.30–15.30, Hauptstrasse 25
- **Ludothek,** 13.30–15.30, Hauptstrasse 25

**RORSCHACH**

- **Claro-Weltladen,** 9.00–11.30 und 14.00–18.30, Hauptstrasse 45
- **Museum mit Erlebniswelt,** 10.00–17.00, Kornhaus am Hafen
- **Rotkreuz-Lädli,** 13.30–18.00, Denner-Passage
- **Märchenstunde,** mit Michaela Baunach, 14.00 Kinder bis 7 Jahre, 17.00 Kinder von 7 bis 12 Jahren, evangelische Kirche
- **Stadtbibliothek,** 15.00–18.00, Hauptstrasse 15 b
- **Ludothek,** 16.00–18.00, Hauptstrasse 15 b
- **Spielabend für jedermann,** 19.30–22.30, evang. Kirche, Seiteneingang West, Treffpunkttraum
- **Brian Auger Trinity feat. Savannah Grace,** 21.00, Jazzclub, Seerestaurant

**RORSCHACHERBERG**

- **Computeria,** (Verband für Seniorenfragen), 14.00–16.00, Schulhaus Steig
- **Musikschule musiziert,** Schüler unter der Leitung von Jaroslav Netter, 18.30–19.15, Haus zum Seeblick (Alters- und Pflegeheim)

**STEINACH**

- **Turmhof-Treff,** 14.00–17.00, evangelische Kirche, bei schönem Wetter,

**MORGEN**

- GOLDACH**
- **Kinderhütendienst,** 8.15–11.45 und 14.00–17.30, Familienzentrum, Löwenstrasse 7
- **Spielen, Jassen und Geniessen,** 13.30–16.30, Turmkafi, bei schönem Wetter, evangelische Kirche
- **Börse für Kinderartikel,** Verkauf (keine Auszahlung), 15.30–17.00, Mesmerhaus, Untereggerstrasse 2

**RORSCHACH**

- **Papierabfuhr,** 6.30, südlich SBB-Linie
- **Museum mit Erlebniswelt,** 10.00–17.00, Kornhaus am Hafen
- **Stamm der Pensionierten,** der Schule Rorschach, 10.00, Stadthof, Restaurant
- **Biketreff für jedermann,** 18.30, Bischibike-Showroom, Hauptstrasse 63

**RORSCHACHERBERG**

- **Vortrag,** 20.00, «Schwindel-Gleichgewichtsstörungen», Referent: Jan Krkoska, Praxis am See, Seebleichstrasse 60

# Das Ungetüm am Seeufer

Ein Dinosaurier für Rorschach: Die Idee, das 27-Tonnen-Monster der Basler «Grün80»-Ausstellung auf der Seepromenade aufzustellen, bewegte vor 30 Jahren die Rorschacher. Die Stadt war in der ganzen Schweiz im Gespräch.

OTMAR ELSENER

**RORSCHACH.** «Die Dinos sind da!», wirbt die Migros derzeit mit Holzbausätzen und Klebebildchen. Die Eltern der Kinder, welche diese Sauriermodelle sammeln, dürften kaum wissen, dass ein 25 Meter langer, zehn Meter hoher und 27 Tonnen schwerer Betonsaurier im Oktober 1980 die Einwohnerschaft in ein Pro- und Contra-Saurier-Lager spaltete.

**Wahrzeichen der «Grün80»**

Das riesige Modell eines Apatosaurus (Brontosaurus) war zur Hauptattraktion der Ausstellung «Grün80» in Basel geworden. Presse, Radio und Fernsehen im In- und Ausland berichteten von diesem Ungetüm und zeigten Bilder und Fotomontagen. Dino, wie der Koloss genannt wurde, war überall im Gespräch. So auch in Rorschach, wo man erfahren hatte, dass die «Grün80»-Organisatoren nach Schluss der Ausstellung den Saurier dem Meistbietenden verkaufen wollten.

**Ein Saurier für Rorschach**

Den Saurier für Rorschach kaufen und am See aufstellen, dachten sich einige Stammtischfreunde im damaligen «Pöstli». Christian Ledergerber, der junge Redaktor der «Rorschacher Zeitung», wurde zu ihrem Sprachrohr. Am 17. Oktober 1980 titelte er in der RZ: «Wer kauft den Saurier für Rorschach?» und schrieb: «Unser Vorschlag ist nicht ganz ernst gemeint. Aber die Stadt Rorschach könnte sich vom Dino-Publikitätskuchen doch einiges abschneiden. Und wohin mit dem Urvieh? Auf die westliche Seeaufschüttung, auf jenen Platz, für den die Kunstkommission schon seit Jahren erfolglos einen geeigneten Kunstgegenstand sucht.» Laut «Grün80»-Presse Sprecher gebe es bereits einige Interessenten; verkauft werde dem ersten, der zusage. «Und warum nicht Rorschach, falls sich Geldgeber finden?»

**«Dino-Fieber» in Rorschach**

Ledergerbers Aufruf schlug bei den Lesern ein. Spontan meldeten sich schon am ersten Tag zahlreiche Spender. Am folgenden Tag publizierte Ledergerber eine Fotomontage von Dino auf der westlichen Seeuferpromenade und schrieb, dass er von Firmen und Privaten bereits Zusagen für 16000 Franken erhalten habe, der Saurier koste aber 100000. Er rief zu weiteren Spenden auf und be-



Die Fotomontage in der «Rorschacher Zeitung» im Oktober 1980 begeisterte und erschreckte zugleich. Fotomontage: Hardy Buob

gann, täglich die Namen der Spender zu veröffentlichen. Sieben Tage später stand der Sammelpegel schon bei 45250 Franken, zugesagt von 200 Privaten und annähernd 100 Firmen. In Rorschach war ein «Dino-Fieber» ausgebrochen, sogar Schüler starteten eine Papiersammlung, um Geld zu spenden. Auch die Vorstandsmitglieder des Verkehrsvereins waren für den Dino, von dem sie für Rorschach einen Auf-

schwung des Tourismus erwarteten. Mit einem «Saurierfest» wollten sie 8000 bis 10000 Franken aufbringen. Rorschach und sein Dino wurden plötzlich zu einem Thema in der gesamten Schweizer Presse – von NZZ über den «Bund» bis in die Lokalzeitungen. In einer Fotomontage des «Blick» stand Dino auf der Hafenummauer und überragte das Kornhaus weit. Der Kommentar des Boulevardblattes: «Tausende von Rorschachern sind sich einig. Wir wollen Dino.»

Der Stadtrat war dagegen

Die ersten Einwände gegen Dino kamen schnell von der städtischen Kunstkommission. Der strenge Anwalt Herbert Sigrist schrieb: «Wir haben Verständnis für die Belegung des Fremdenverkehrs. Die Aufstellung dieses Monstrums würde aber entgegen den euphorischen Visionen von

## Kinderspielplatz Arion

Eines hatte Dino ausgelöst. Man suchte nun ernsthaft nach einem Kunstwerk für die Seeaufschüttung West. Ein Vorschlag für eine Statue vom gleichen Bildhauer wie «Die Schwebende» wurde verworfen, dafür wurde der «Arion»

aufgestellt, mit Versprechungen von Melodien durch Windgeräusche. Ein Rosthaufen mehr, dachten sich die Dino-Befürworter. Verwirklicht wurde der Vorschlag für einen Kinderspielplatz. Heute nennt man die Seeaufschüttung West Arionplatz. Dino blieb noch

lange in den Köpfen präsent, er wurde ein Fasnachtssujet, das Martin Richard Trio komponierte seinen Hit «de Dinosaurier», und einige Jahre lang fanden vom Goldacher Künstler Jonny Müller inszenierte Dino-Gedenktage statt. (el)

## FDP Goldach zieht positive Wahlbilanz

**GOLDACH.** Mit dem Ausgang der Wahlen zeigt sich die FDP Goldach zufrieden. «Die Parteimitglieder dürfen zu Recht stolz sein auf das sehr gute Wahlergebnis ihrer Behördemitglieder. Die drei Bisherigen und ein Neuer werden künftig die Geschicke der Gemeinde mitprägen», schreibt die Partei in einem Communiqué. Präsident Ivan Lehner gratulierte an der Wahlfeier der Gemeinderätin Kathrin Metzler zu ihrem «hervorragenden Wahlergebnis». Gratulationen entgegennehmen durfte auch Geschäftsprüfungskommissions-Mitglied Felix Schmid, auch er sei mit einem Spitzenergebnis gewählt worden. Auf Anheben mit dem Bestresultat der gewählten GPK-Neuen habe Urs Gnädinger zum tollen

Gesamtergebnis beigetragen. Und mit 1497 von 1626 gültigen Stimmzetteln sei Schulpräsident Andreas Gehrig von den Goldacherinnen und Goldachern in seinem Amt klar bestätigt worden. Wie die FDP schreibt, will er den in den vergangenen Jahren eingeschlagenen Weg der pädagogischen Weiterentwicklung der Schule Goldach fortsetzen.

Die FDP-Ortspartei zieht eine positive Bilanz. Es sei ihr gelungen, den früher verlorenen zweiten GP-Sitz zurückzuerobern, das Schulpräsidium mit einem Glanzresultat zu bestätigen und die bisherigen Mandatsträger in Gemeinderat und GPK an die Spitze der Gewählten zu setzen. Dieser Erfolg verpflichtete, sagte Lehner am Wahlperö. (FDP/ast)

## SP-Frau erzielt Glanzresultat

1471 – so viele Stimmen wie Jacqueline Schneider hat bisher noch keine Goldacher SP Gemeinderätin erhalten. Herzliche Gratulation Jacqueline, letzter Platz hin oder her, damit müssen wir uns abfinden! Wenn Ihnen, geneigte Leserschaft, diese nackte Zahl nicht viel sagt, gebe ich Ihnen gerne einige Vergleichszahlen und -Prozente zur Veranschaulichung: 1471 sind zum Beispiel 268 (!) Stimmen mehr als im 2008, oder 72 (!) Stimmen mehr als das beste bürgerliche Resultat im 2008. 1471 sind 68 (!) Prozent aller eingegangenen Stimmzettel oder 25 (!) Prozent aller Stimmberechtigten. 1471 sind 26 (!) Prozent besser als mein persönlich schlechtestes Resultat als Gemeinderätin ... das tönt doch alles wunderbar.

**LESERBRIEFE**

Und die Liste liesse sich endlos erweitern! Ich hoffe, dass ich Ihnen meine ganz persönliche Sicht der Dinge – in Anlehnung an die Wahlberichterstattung aus Goldach, Tübach und Umgebung – etwas näher bringen konnte.

Brigitte Kuratli  
Neumühlestrasse 15, 9403 Goldach

## Dem politischen Gegner zuhören

Nach jedem Sturm, in welchem politischen Wasserglas auch immer, werden sich, je nach Motivation und Intelligenz der Kontrahenten, die Wogen wieder glätten. Und auch wenn die offenen Wunden nicht so schnell verheilen, gilt besonders in der direkten Demokratie, zuerst und zuletzt den Willen des Volkes zu respektieren. Und sich danach

Ledergerber keine solche Wirkung haben. Viele Mitbürger würden ein Kunstwerk diesem Ungeheuer vorziehen.» Der Stadtrat erklärte, dieses Monstrum passe nicht auf eine öffentliche Anlage, es würde sicher bald zum Ärgernis, weil das Interesse nur kurzfristig sein werde. Wenn schon die Stadt Basel den Saurier nicht wolle, warum denn das kleine Rorschach? Es gebe in der Stadt eine schweigende Mehrheit gegen Dino. Der Stadtrat lehne die Aufstellung ab, auch wenn alle Kosten durch Spenden gedeckt würden.

**Emotionen kochen hoch**

Diesen Entscheid wollten viele Bürger nicht akzeptieren. Sie äusserten sich in heftigen Leserbriefen. Die vielen Spenden seien Grund genug, den Dino nach Rorschach zu bringen. Eine Petition werde gestartet, sobald die «Grün80»-Verwaltung den Saurier definitiv für Rorschach reserviere.

Die Dino-Gegner forderten ein echtes Kunstwerk. Man solle aus dem ursprünglich lustigen «Gag» nicht «tierischen Ernst» machen. Man könne den Dino ja vor dem Ufer versenken und nur den Kopf aus dem See schauen lassen, wie das schottische Ungeheuer «Nessie». Oder das Geld für einen Kinderspielplatz verwenden.

**Das Aus nach 20 Tagen**

Obwohl 100000 Franken für den Kauf garantiert waren, schlug der Stadtrat das «Geschenk» aus und wiederholte, dass keine Petition und keine andere Aktion den Entscheid des Stadtrats ändern könne. Die Idee war damit auch politisch tot. 20 Tage nach dem ersten Aufruf gab Ledergerber und seine Mitstreiter auf. Man wolle in Rorschach keinen Streit provozieren. Mit einem Zeitungsartikel «Requiem für einen Saurier» verabschiedete sich das «Aktionskomitee Pro Dino» – Christian Ledergerber, Josef Riedener, René Metzler, Fritz Lüpold und Ferdinand Kleger – von allen, die sich für Dino eingesetzt hatten.

Und Dino? Der Saurier blieb in Münchenstein auf dem Ausstellungsgelände, das in einen Freizeitpark umgestaltet wurde. 2004 wurde das Monster abgebrochen, weil das Stahlgerippe der Betonkonstruktion durchgerostet war und man der Einsturzgefahr vorbeugen wollte. Seit 2005 steht in Münchensteins «Park im Grünen» ein noch grösseres, 45 Meter langes Sauriermodell aus Kunststoff.

**TAGBLATT**

Ausgabe für die Region Rorschach  
**Redaktion:** Marianne Bargagna (mb)  
 Rudolf Hirtl (rhl)  
 Andrea Sterchi (ast)  
 Lea Müller (lem)  
 Ständige Mitarbeit:  
 Fritz Bichsel (fbi)  
 Signalstrasse 15  
 9401 Rorschach  
 Tel. 071 - 844 58 58  
 Fax 071 - 844 58 50  
**E-Mail:** redaktionot@tagblatt.ch

Raffaele F. Schacher  
Blumeneggstrasse 52, 9403 Goldach